

31. Oktober 2016

Ersatzneubau Geschwister-Scholl-Stadtteilschule mit Dreifeldsporthalle und Haus-der-Jugend

öffentliche Präsentation der Entwurfsplanung am 14.11.2016 um 18:00 Uhr in der Schulaula Böttcherkamp 181

Gegenstand der Bauaufgabe ist der Rückbau der bestehenden Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und der Ersatzneubau der Schule mit einer Dreifachsporthalle und einem integrierten „Haus der Jugend“ auf dem südlichen Grundstücksteil im Hamburger Stadtteil Osdorf im Bezirk Altona. Der Rückbau des 1. Bauabschnitts ist für die erste Jahreshälfte 2017 geplant und der Neubau ab der zweiten Jahreshälfte. Die Baufertigstellung ist für September 2019 geplant.

Standort

Die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule liegt im Hamburger Westen am Osdorfer Born, zwischen den Straßen Böttcherkamp und Glückstädter Weg. Der Schulneubau wird im südlichen Teil des Schulgrundstücks am Glückstädter Weg errichtet werden. Die bestehenden Außensportflächen bleiben unverändert erhalten. Aufgrund des geringeren Flächenbedarfs des Ersatzneubaus wird das bestehende Grundstück geteilt. Auf dem nördlichen Baufeld sollen Wohnungsbauten entstehen. Dazwischen wird eine parkartige Grünfläche entstehen.

Schultyp / Pädagogisches Konzept

Die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule ist eine inklusive Ganztagschule mit Oberstufe, an der alle schulischen Abschlüsse erlangt werden können. Zukünftig soll die Anzahl der Schüler/-innen auf etwa 900, die Anzahl der Lehrer/-innen auf etwa 100 ansteigen. Die Schülerschaft wird durch einen hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund geprägt. In allen Klassen gibt es im Rahmen der inklusiven Schule Schülerinnen oder Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Die Schule hatte 2013 einen Wettbewerb der Montag Stiftung – „Pilotprojekte Schulen Planen und Bauen“ gewonnen. Fachleute von SBH und der Stiftung begleiteten in der Phase 0 die Schule und den Stadtteil bei der Entwicklung eines umfangreichen baupädagogischen Konzeptes, das sich deutlich von den bisherigen „Flurschulen“ abhebt. Im Zentrum der Planungen stehen die Jahrgangskluster, d.h. die Gruppierung der Klassenzimmer eines Jahrgangs um eine gemeinsame Mitte. Diese Jahrgangskluster waren der zentrale Ausgangspunkt für die organisatorischen Planungen des Schulneubaus.



Entwurfskonzept

Städtebau

Der dreigeschossige Schulneubau ist in vier zueinander versetzte Baukörper gegliedert. Hierdurch entstehen differenzierte Außenräume unterschiedlicher Qualität: repräsentative und eigenständige Eingangsbereiche der Schule und des Haus der Jugend. Geschützte Außenbereiche laden zum Lernen, Essen, Ausruhen und Spielen ein. In der Nähe der Sporthalle ist das Parken vorgesehen.

Die Idee der „Lernhäuser“ ist am Gebäudevolumen bereits ablesbar, welches sich in vier zusammenhängenden Kuben gliedert.

Die Sporthalle ist als freistehendes Gebäude rückwärtig zum Glückstädter Weg angeordnet.

Raum und Funktion

Im Erdgeschoss befinden sich die Mensa, das Forum, die Musikräume und die Bibliothek, die von zentraler Bedeutung sind und als „Herz der Schule“ begriffen werden. Die Räume bieten den Schülerinnen und Schülern eine hohe Aufenthaltsqualität und eine direkte Verbindung zum Vorplatz und Pausenhof. In Eingangsnähe sind die Räume der Verwaltung und Schulleitung angeordnet.

Im nordwestlichen Gebäudeteil schließen sich die Räumlichkeiten des „Haus der Jugend“ mit eigenem Eingang an.

In den vier Baukörpern im Obergeschoss sind die sieben Jahrgangskluster und die Naturwissenschaften untergebracht. Die Einteilung in Cluster schafft das notwendige Zugehörigkeits- und Sicherheitsgefühl in der von Multikulturalität geprägten Schule. Jedes Cluster besteht aus einer multifunktionalen Fläche (Clustermitte) und aus Klassenräumen, die um diese Mitte gruppiert sind. Verglasungen sorgen für Transparenz zwischen Klassenzimmern und Clustermitte. Diese kann als Gruppen- und Einzelarbeitsfläche, als Bewegungs- und Rückzugsraum, als Kommunikations- und Ruhezone genutzt werden. Diese Einteilung ermöglicht ein flexibles Reagieren auf sich ändernde pädagogische Konzepte.

Die Dreifeldsporthalle gliedert sich in das Dreifachsportfeld und den zugeordneten Nebenräumen. Es ist auch eine Nutzung als Bezirkssporthalle vorgesehen. Dafür steht eine Auszugstribüne für Wettkämpfe zur Verfügung

Das Gebäude ist durch eine helle, lichtdurchflutete Atmosphäre geprägt. Für das Schulgebäude ist eine bandartige Fassade geplant: geschlossene Flächen wechseln sich mit transparenten Flächen ab und bilden eine horizontale Struktur. Die Fensterbänder aus Holz-Alufenster belichten die Klassenzimmer und bestimmen die hellen Lern- und Arbeitsräume. Natürliche Materialien und eine sorgsam ausgewählte Farbigkeit bestimmen die Stimmung in der Schule.

Über SBH und GMH

Der Landesbetrieb SBH | Schulbau Hamburg und das öffentliche Unternehmen GMH | Gebäudemanagement Hamburg GmbH sind im Auftrag der Behörde für Schule und Berufsbildung Partner von rund 400 allgemein- und berufsbildenden Hamburger Schulen für die regelmäßige Instandhaltung, Bewirtschaftung und für alle Baumaßnahmen. Insgesamt wurden und werden 2016 Neubau-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen mit einem Volumen von rund 274 Millionen Euro abgeschlossen. In guter Bauherrentradition richten SBH und GMH gemeinsam mit der jeweiligen Schule ein Richtfest aus.

Rückfragen der Medien

Pressestelle der Finanzbehörde, Daniel Stricker
Telefon: (040) 428 31-2182, Telefax: (040) 4279 23 - 556
E-Mail: daniel.stricker@fb.hamburg.de
Folgen Sie uns auf Twitter: @FHH_FB